

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Ferienstunden“ „Unsere Heimat“, „Die Woche vom Lager“

Bezugspreis: Beim Bezug in der Stadt bezw. Abente monatlich RM. 1.50 einchl. 13 bzw. 20 Pfg. Postgebühren, beim Bezug durch die Post monatlich RM. 1.80 einchl. 13 Pfg. Postgebühren, einjährl. 36 Pfg. Postgebühren, Einzelnummern 10 Pfg. Schriftliche Druck- und Verlag: G. W. Zoller (Inh. H. Zoller), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage „Saus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 Spalte 20 Pfg. oder deren Raum 20 Pfg., Familien-Anzeigen 15 Pfg., Nekrolog 60 Pfg., Sammel-Anzeigen 50% Nachschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Inserate, Aufträge und Abdruck-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Gesellschafter Nagold. — In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postk. Nr. Stuttgart 5113

Nr. 98

Gegründet 1827

Freitag, den 28. April 1933

Preis pro Nummer 10 Pfg.

107. Jahrgang

Tagespiegel

Der Reichskanzler hat die Bürgermeister der Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck empfangen. Es wurde die Statthalterfrage besprochen.

Am Freitag nachmittag findet wieder eine Kabinettsitzung statt, in der u. a. auch Maßnahmen für den Gartenbau erörtert werden.

Rudolf Heß, der Leiter der politischen Zentralkommission, wurde zum Stellvertreter Adolf Hillers in der Parteileitung ernannt.

Reichsbaupräsident Dr. Schacht ist am Donnerstag über Paris nach Amerika abgereist, um als Vertreter des Reichs an den weiteren Besprechungen in Washington teilzunehmen.

Der Leiter des agrarpolitischen Amtes der NSDAP wendet sich in einer parteiamtlichen Bekanntmachung gegen eigenmächtige Eingriffe in die genossenschaftlichen Einrichtungen auf dem Lande und insbesondere auf den Märkten.

Reichskanzler Hiller dankt in einer Erklärung für die Ehre, die man ihm durch die Verbindung von Blüten und Stroh mit seinem Namen erwirkt, bittet aber zugleich, davon absehen zu wollen, historische Bezeichnungen zu ändern.

Die deutschnationalen Reichstagsfraktion hat an den Reichspräsidenten ein Telegramm geschickt, in dem sie in Träne und Verehrung des Tages gebend, an dem Hindenburg in sein hohes Amt berufen wurde.

Reichsarbeitsminister und Bundesführer Seldte betont in einer Mitteilung, daß nur politische Meinungsverschiedenheiten für das Ausschneiden von Oberleutnant a. D. Dürstberg aus der Bundesführung maßgebend gewesen seien. Unverändert bleibe sein Gefühl der soliden Kameradschaft und des Dankes gegenüber Dürstberg für die große Leistung, die er in 14 Jahren für den Stahlhelm und für den vorbereitenden Kampf der nationalen Bewegung vollbracht habe.

Das Reichsernährungsministerium wurde mit der Ausarbeitung eines Gesetzes zum Schutz des Gartenbaus ermächtigt.

Das bayerische Ministerium hat durch Gesetz die Korruptionsbestimmungen des Strafgesetzbuchs und des Handelsgesetzbuchs mit rückwirkender Kraft verschärft.

Die Reichskonferenz der sozialdemokratischen Partei wählte die Reichstagsabgeordneten Otto Wels und Hans Vogel zu Parteivorsitzenden. Hilferding und Breitscheid gehören dem Vorstand nicht mehr an.

Die nationalsozialistischen Börsenbesucher veranstalteten am Donnerstag nachmittag in der Berliner Börse eine Kundgebung.

Unter dem Kennwort „Hilfer-Stiftung“ zugunsten der im Kampf um Deutschlands nationale Wiedergeburt gefallenen und schwerbeschädigten SS- und SA-Leute“ veranstalteten die Thüringer Lehrervereine eine Sammlung.

Die Deutsche Hochschule für Politik wird staatliche Lehranstalt.

Das deutsch-niederländische Wirtschaftsabkommen ist am Donnerstag unterschrieben worden.

Der Generalrepräsentant der „Derop“, Schautoff, der einen Selbstmordversuch unternahm, ist seinen Verletzungen erlegen.

Mac Donald ist von Washington abgereist.

Der Verwaltungsrat des Internationalen Arbeitsamts ist am Donnerstag zu seiner 62. Tagung zusammengetreten.

Neue Nachrichten

Neue Arbeiten im Sofortprogramm

Berlin, 27. April. Das Reichskommissariat für Arbeitsbeschaffung hat wieder eine Reihe von Arbeitsvorhaben im Rahmen des Sofortprogramms erteilt. Es handelt sich in erster Linie um den hochwasserfreien Ausbau des Damms nach Nordstrand an der schlesischen Rüste in einer Länge von 2,6 Kilometer. Die Kosten sind auf 2,6 Mill. Reichsmark veranschlagt. Der Bau wird für 600 Arbeiter 2 Jahre lang Arbeit schaffen. Weiter sind 2 Mill. RM. für Wasserstraßenbauten in Baden genehmigt. Dabei werden 1400 Arbeiter in 250 000 Tagewerken beschäftigt werden. Schließlich ist der Ausbau der Barchin in Niederschlesien vorgesehen. Einsecht sind dafür 500 000 RM. für 100 000 Tagewerke, bei denen 800 Arbeiter beschäftigt werden.

Sitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion

Berlin, 27. April. Die deutschnationalen Reichstagsfraktion trat heute unter dem Vorsitz des Abgeordneten Schmidt-Hammver und in Gegenwart des Parteiführers Minister Dr. Hugenberg zusammen, um zunächst die politische Lage, die Lage der Partei und im Zusammenhang damit die Vorgänge in Braunschweig und beim Stahlhelm zu be-

sprechen. Auch die Staatssekretäre v. Rohr und Dr. Bang nahmen an der Sitzung teil, um über ihre Tätigkeit in der Regierung zu berichten.

In der Fraktionsitzung der deutschnationalen Reichstagsfraktion am Donnerstag wurden zu stellvertretenden Vorsitzenden außer Bürgermeister Berndt und Dr. Koch-Düffel, die schon mehrfach dieses Amt bekleidet hatten, Herr von Rostorf-Ostpreußen gewählt. Herr von Rostorf hat die Verbindung mit Reichsrat und Staatsrat aufrechtzuerhalten.

Die Korruption

Berlin, 27. April. Bei der Handwerkerkrankenkasse wurde neuerdings der letzte Vorsitzende Jäger in Haft genommen, dem nachgewiesen wurde, daß er zum Nachteil der Handwerkerkrankenkasse falsche Entschädigungsansprüche einreichte, deren Höhe noch nicht feststeht. Ferner wurden bei der Kölner Handelsbank Direktor Schmidt und der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Direktor Thomas verhaftet. Schmidt ist verdächtig, durch Urkundenfälschungen sich rechtswidrig 50—10 000 RM. angeeignet zu haben. Thomas erscheint dringend verdächtig, diese Betrügereien begünstigt und sich selbst Beträge widerrechtlich angeeignet zu haben.

In der Angelegenheit der Allgemeinen Ortskrankenkasse Köln ist der Inhaber der Firma Weisweiler u. Co., Wilhelm Weisweiler, verhaftet worden.

Berlin, 27. April. Die Beschlußkammer beim Landgericht I Berlin hat die Beschlagnahme des Vermögens des früheren preussischen Finanzministers und Präsidenten der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse, Klepper, verfügt. Bei dem jetzt beschlagnahmten Vermögen handelt es sich in der Hauptsache nur um die Einrichtungsgegenstände von Klepper in der in Berlin gemieteten Villa. Andere Vermögenswerte Kleppers konnten nicht ausfindig gemacht werden, da Klepper nach Ansicht der Behörden die anderen Vermögenswerte ins Ausland in Sicherheit gebracht hat. Klepper selbst hält sich augenblicklich in Dänemark auf. Zur Zeit sind Bestrebungen im Gange, seine Auslieferung zu betreiben.

Berlin, 27. April. Nachdem in dem früheren Landtag mehrfach Vorwürfe gegen die Geschäfts- und Kassensführung des Unionklubs erhoben worden sind, hat Dr. Hugenberg im Zusammenhang mit der Erhöhung der Kennzeichensteuerermessungen den Sachverständigen Direktor Möllers beauftragt, eine eingehende Untersuchung vorzunehmen.

Berlin, 27. April. Der Kommissar der ärztlichen Spitzenverbände gibt, wie das NdBdJ. meldet, bekannt, daß alle beteiligten Stellen, insbesondere auch die von ihm eingesetzten Kommissare und Beauftragten, ausschließlich nach den neuen gesetzlichen Vorschriften des Reichsarbeitsministers über die Neuzulassung von nichtärztlichen und kommunikativen Heilpraktikern und über die Beendigung der Zulassung solcher Ärzte zu verfahren haben. Er unterlasse dementsprechend eigenmächtige Eingriffe gegenüber einzelnen Heilpraktikern oder den kassenärztlichen Vereinigungen.

Keine Mandatsniederlegung Brünnings

Berlin, 27. April. Wie das Nachrichtenbüro des NdBdJ. erfährt, entsprechen die Gerüchte, daß der frühere Reichskanzler und Zentrumsführer Dr. Brüning sein Reichstagsmandat niederlegen werde, nicht den Tatsachen. Dasselbe gilt von den Gerüchten, daß Brüning beabsichtige, Deutschland zu verlassen, um eine Professur in England anzunehmen.

Ungerechtfertigte Angriffe gegen Staatssekretär von Rohr

Berlin, 27. April. Das Präsidium des Reichsländerbunds hat eine Entschädigung gefordert, in der eine Denkschrift über die Neuordnung des berufsständischen Aufbaus der Landwirtschaft abgelehnt wird und insbesondere Angriffe gegen den Staatssekretär von Rohr enthalten sind. Es handelt sich bei dieser Denkschrift um eine Arbeit, die Staatssekretär von Rohr als Vorsitzender der berufsständischen Arbeitsgemeinschaft für die deutsche Landwirtschaft lediglich als Dispositiongrundlage zum Versand gebracht hat. Staatssekretär von Rohr hat die in dieser Denkschrift enthaltenen Auffassungen persönlich abgelehnt. Die Angriffe gegen den Staatssekretär sind also völlig abwegig.

Beurlaubt

Berlin, 27. April. Kultusminister Rust hat den Professor Dr. Schünemann in seiner Stellung als Direktor der Hochschule für Musik mit sofortiger Wirkung beurlaubt und zu seinem Amtsnachfolger den ordentlichen Professor an der Universität Kiel, Generalmusikdirektor Dr. Stein, ernannt.

Jahreshaft Reichsgericht

der nationalsozialistischen Beamtenabteilung

Leipzig, 27. April. Im Hauptprüfungsausschuss des Reichsgerichts fand am Mittwochabend die Gründung der Jahreshaft Reichsgericht der nationalsozialistischen Beamtenabteilung statt. Oberlandesgerichtsrat Dr. Gutjahr hielt eine Ansprache, in der er sich u. a. mit der Frage der Un-

abhängigkeit der Richter und mit dem Grundgedanken der Gleichheit aller Deutschen vor dem Gesetz beschäftigte.

Deutsche Volkspartei und Christlich-Sozialer Volksdienst in Pommern aufgelöst

Stettin, 27. April. Der Vorstand des Landesverbandes Pommern der Deutschen Volkspartei hat einstimmig beschlossen, den Landesverband Pommern der Partei aufzulösen. Er macht es jedem bisherigen Mitglied zur Pflicht, sich innerhalb der nationalen Front zu betätigen.

Die Führungsgemeinschaft des Christlich-Sozialen Volksdienstes Landesverband Pommern erklärt, sie werde ihre nationalen und sozialen Ziele durch die Regierung Hindenburg-Hilfer vertreten und verzichte deshalb auf weitere politische Tätigkeit. Der Landesverband Pommern werde aufgelöst.

Warnbereitschaft der polnischen Aufständischen aufgehoben

Berlin, 27. April. Die heutige polnische Presse veröffentlicht einen Befehl des Führers der Aufständischen Verbände, wonach die Warnbereitschaft dieser Verbände aufgehoben wird. Damit ist ein in letzter Zeit zu beobachtenden Ausmaß angewachsener Zustand in den polnischen Widerstandsgebieten zunächst einmal etwas gemildert worden. Man geht zweifellos nicht fehl, wenn man diesen Schritt des Führers der Aufständischen Verbände als einen Erfolg der deutschen Schritte in Polen ansieht.

Unerhörte Angriffe des „Manchester Guardian“

Berlin, 27. April. Der „Manchester Guardian“ veröffentlicht einen geradezu ungläubigen Artikel. Unter der Überschrift „Wer war schuldig“ wird der Reichstagsbrand behandelt und behauptet, daß die Brandstifter in der deutschen Reichsregierung lägen. Für morgen kündigt das Blatt ins Einzelne gehendes Material darüber an.

Von maßgebender deutscher Seite wird dazu erklärt, die Reichsregierung stehe auf dem Standpunkt, daß ein derartiger Vorwurf gegen die Regierung eines Landes in der Geschichte beispiellos ist. Die Reichsregierung wird gegen diese ungeheuerlichen Berüchtigungen den schärfsten Einspruch einlegen.

Das Berliner Festprogramm

Berlin, 27. April. Amtlich wird folgendes Programm der Reichsfestung mitgeteilt: 1. Vormittags 8 Uhr Kundgebung der deutschen Jugend im Lustgarten. 2. Nachmittags 1 Uhr Eintreffen der Arbeiterabteilungen in zehn Zugzügen. 5.30 Uhr Empfang der Abordnungen durch den Reichspräsidenten und den Reichskanzler. 3. Abends Aufmarsch von 600 000 Mann zur Kundgebung auf dem Tempelhofer Feld, wo von 4 bis 8 Uhr Militärkonzerte und Kunst- und Stoffstücke stattfinden. 8 Uhr abends Beginn der Kundgebung mit Verkündung des ersten Jahresplans für den deutschen Aufbau durch den Reichskanzler. Anschließend Feuerwerk und Fackelzug zum Lustgarten, wo gegen 12 Uhr Ministerpräsident Göring eine Ansprache halten wird.

Evangelische Kirche und nationaler Staat

Berlin, 27. April. Der in Berlin veranlassete Deutsche Evangelische Kirchenausschuss nahm mit Befriedigung von der Lösung der mecklenburgischen Frage Kenntnis. Mit Nachdruck wurde betont, daß die sämtlichen deutschen Landeskirchen jeden Eingriff in die ihnen ausdrücklich gewährte Freiheit und Selbständigkeit abzuwehren entschlossen sind. Ebenso nachdrücklich kam aber auch die dankbare Freude zum Ausdruck, mit der die einzelnen Landeskirchen und der Deutsche Evangelische Kirchenausschuss das Wiedererwachen des vaterländischen Geistes begrüßen. Präsident D. Dr. Kasper teilte mit, daß sich der Reichskanzler bei der Unterredung am Dienstag erneut zu seiner Reichstagsklärung über das Verhältnis von Staat und Kirche bekannt und zugleich sein lebhaftes Interesse für die Bemühungen im deutschen Protestantismus bekundet habe. Es soll deshalb ohne Verzug an die Schaffung einer neuen deutschen Kirchenverfassung gegangen werden, die den Bestandsstand wahrer und in Lebenskräften der Landeskirchen wurzelnd das weithin vorhandene starke Verlangen nach kirchlicher Einheit erfüllt.

Beurlaubungen im Bundesamt des Stahlhelm

Berlin, 27. April. Im Anschluß an die Amtsenthebung Dürstbergs sind der Bundeskanzler Major a. D. Wagner, der Presschef Oberleutnant a. D. v. Oberg, Herr v. Egon-Krieger und noch drei andere Herren vorläufig beurlaubt worden.

Die kommissarische Leitung der Geschäfte des Bundesamts ist dem Landesführer des Landesverbandes Groß-Berlin, von Stephan, übertragen worden. Mit der Leitung der Reichspressstelle des Stahlhelms ist Freiherr von Reden beauftragt worden.

Der Effektivausschuh zu den deutschen Polizeiverhältnissen

Genf, 27. April. Der Effektivausschuh ist nunmehr dazu übergegangen, die deutschen Polizeiverhältnisse einer Untersuchung zu unterziehen. Die Tendenz der Frontreich und den von ihm abhängigen Staaten ist klar: nach ihrer Auffassung müßte die ganze deutsche Polizei als

militärisch angelegen und bei der Festlegung der Heeresstärke...

Kammerwahlen in Holland

Amsterdam, 27. April. In Holland wurde gestern die Kammer der Abgeordneten...

Nach holländischem Brauch war die Regierung durch den Reichsausschuss...

Der Nachrichtenkrieg gegen Italien

Rom, 27. April. In letzter Zeit sieht sich die italienische Regierung immer wieder genötigt...

Rundfunkrede Luthers

Washington, 27. April. In einer über die ganzen Vereinigten Staaten verbreiteten Rundfunkrede...

Japanisch-chinesischer Frieden?

London, 27. April. „Daily Express“ meldet, demnächst werde ein japanisch-chinesischer Friedensvertrag...

Die japanischen und mandchurischen Truppen sollen Gerüchten zufolge in Eile an die russische Grenze...

Zahlungsausschub für die Kriegsschulden

Washington, 27. April. Auf eine Erklärung des französischen Ministerpräsidenten Daladier...

Aus Stadt und Land

Nagold, den 28. April 1933. Das letzte Brett, das mich hinüberführt...

Amliche Dienstnachrichten

Ernannt: Professor von Heider an der Kunstgewerbeschule zum Beauftragten...

Aus dem Staatsdienst entlassen: die Hauptlehrerin Stahl an der Frauenschule...

Vom Krämer-, Vieh- und Fruchtmarkt

Mit verdrossenen Mienen sah man gelaufen in den frühen Morgenstunden die Marktleute...

Tonfilmtheater

„Das Lied einer Nacht“

mit ganz großer Belegung, wie Jan Kiepura, Fritz Schulz, Magda Schneider...

Abendlingwoche

Wir verweisen nochmals auf die von Dr. Seiffert geleitete Abendlingwoche...

Der Württ. Schwarzwalddverein

unternimmt am kommenden Sonntag eine Nachmittagswanderung nach Altentell...

Von der Stadtkapelle

Die von einer Nachbarzeitung gestern veröffentlichte Notiz, wonach sich die Stadtkapelle Nagold...

Der landwirtschaftliche Ortsverein Nagold

wählte den bisherigen stellvertretenden Obmann Julius Kaas zum Obmann...

Ev. Volksbund

Velber war der sehr interessante Lichtbildervortrag von St. Rat Dr. Müller über die „Wunder des Sternenhimmels“...

Steuerterminkalender für die Landwirtschaft

Mai 1933

- 1. Mai: Staats- und Gemeindesteuern (Grund-, Gewerbe-, Gebäude- und Gebäudeerhaltungsteuern). 5. Mai: Lohnsteuer und Arbeitslosenhilfe...

Die Entlohnung am 1. Mai

Amlich wird mitgeteilt: Voraussetzung für die Bezahlung der feiernden Arbeitnehmer ist, daß für sie am 1. Mai tatsächlich Arbeitszeit ausfällt...

Für Arbeitnehmer, die am 1. Mai nur eine halbe Arbeit zu machen haben, wird folgendes zu gelten haben: Ist im Arbeits- oder Tarifvertrag...

Eine Warnung. Wie dem „NS-Kurier“ bekannt wird, versuchen verschiedene Arbeitgeber die Zahlung des 1. Mai dadurch zu umgehen...

Keine Straßenumbenennungen mehr. Reichskanzler Hitler veröffentlicht in der Reichspressstelle der NSDAP folgende Erklärung...

Du sollst nur eine Continental-Schreibmaschine kaufen! Theodor Krafft, Stuttgart, Kanzleistr. 11



Mit einer fast noch kindlich ungelenten Handschrift hatte sie ihm ausführlich geschrieben:

„Mein lieber Fred, hab' meinen Dank für deine entzückenden Rosen und Bücher, die du mir zu meinem Geburtstag geschenkt hast.“

Alfred legte den Brief beiseite. Im September war Marianne nicht daheim? Und vor Mitte September war für

ihn an Urlaub nicht zu denken. Also sah er Marianne in diesem Jahre wohl nicht wieder.

Wertwändig, dachte er, eigentümlich berührt; ich würde für ein Zusammensein mit Marianne freudig die schönste Reise fahren lassen...

Unwillig verzehrte er sein Abendbrot.

Doch dann brach sich wieder die Liebe zu Marianne Bahn. Sie ist ja erst ein siebzehnjähriges Mädchen, freut sich mit der überschwenglichen Begeisterung...

Aber ein Stachel blieb doch zurück. Der erste Vermutungsstropfen war in den Weder dieser jungen, reinen Liebe gefallen.

Einen ganz eigenartigen Auftrag hatte Alfred Wenger erhalten. In einem Privat Schreiben war er von Generaldirektor Wilmfen...

Diese Gefälligkeit bestand darin, am kommenden Sonntagvormittag zur Wohnung des Generaldirektors zu gehen, dort von dessen Haushälterin...

Wilmfen erklärte in dem sehr herzlich gehaltenen Schreiben, daß seine Nichte Irene, die sich an dem Sonntag verlobte...

haben. So aber wollte er Alfred bitten, ihm diesen Gefallen zu erweisen...

Alfred übernahm diesen Auftrag recht gerne, bezeugte er doch das besondere Wohlwollen und Vertrauen...

So ging er denn am nächsten Sonntagvormittag in Jpslinder und Besuchsanzug zur Wohnung des Generaldirektors...

Als Alfred klingelte und dann die Wohnung betrat, kam ihm Räte Holten entgegen.

Alfred, der wohl damit gerechnet hatte, seine künftige Flugameradin hier anzutreffen...

Da mußte er denn mit in den Salon, wo das Brautpaar in einem wahren Blumenmeer...

Räte stellte Alfred dem Vater, dem Verlobten, ihrer Schwester Marga und den anwesenden Gästen vor...

Unbeschreiblich groß war die Freude, die die Braut bei dem Erblicken der Baise empfand...

Die Gratulationscur nahm im Dreimäderhause keineswegs so feierliche Formen an...

Während die junge Braut natürlich etwas stiller war, sorgten ihre Schwestern Marga und Räte...

Kortierung, siehe Seite 51

Der Tag der nationalen Arbeit

Zum Tag der nationalen Arbeit.

Das Schicksal wartet uns in die Not. So stellt uns damit die Aufgabe, die Not zu wenden. Dieser Aufgabe dient auch der 1. Mai, der von der Reichsregierung zum Festtag des schaffenden Volkes erklärt worden ist.

Wie war es doch? Wo stehen wir? „Man hat unser Volk ins Joch gezwängt. Das Herrenvolk der Welt muß Sklavendienste tun. Von oben bis unten und von unten bis oben. Dagegen muß das ganze Volk Front machen: von oben bis unten und von unten bis oben.“

Das ist der Jammer: Zwischen oben und unten steht eine Wand von Dünkel, Feiße und Bildung. Wir verstehen uns nicht mehr. Wir sind kein Volk, sondern zwei Parteienlager, die sich auf das Erbitterteste bekämpfen. Darum wurden wir auch zum Spielball in den Händen der Mächte, die die Welt beherrschen. Wird einmal oben und unten eins sein, dann gehört uns die Erde.“ So lesen wir es als Antwort in dem Buch: „Der unbekanntete Mann“. Das war früher das Bild des 1. Mai mit dem neuen Staat und Nation ausgerollten roten Fahnen: Zwei Parteienlager, Bürger und Arbeiter, die sich auf das Erbitterteste bekämpfen. Wir geben dem Tag einen neuen Sinn: Arbeiter und Bürger Hand in Hand als Glieder des Volkes! Statt Vorkämpferlichkeit zeige dieser Tag nun an Volksgemeinschaft — nationalen Sozialismus.

Vor langen Jahren führte ein sozialdemokratischer Parteitag in Paris (immer fast dem Deutschen vom Weltland der Betrug und die Tücke) die Maitéie als „Zeit des internationalen Proletariats“ ein. Den Führern der Partei war wohl bekannt, daß seit Urzeiten in den meisten europäischen Kulturländern Maitéie gebräuchlich gewesen sind. Nicht bekannt war ihnen aber, daß die Maitéie, der die Walpurgisnacht vorangeht, germanischen Ursprungs ist und ihre weite Verbreitung dem übertragenden Kulturinfluß verdankt, den die Germanen seit frühgeschichtlichen Zeiten im Abendland und darüber hinaus ausgeübt haben. Der Tanz um den Maibaum, den Lebensbaum, der auch wiederum unserem Weihnachtsbaum entspricht, ist heute noch in den meisten deutschen Gauen nachweisbar. Auch Maitéie, Mädchenweiherrungen, Maitéie, das Maitéie, kennt man auch in vielen deutschen Gegenden. Das sind alles Gebräuche, die mit der allgermanischen Maitéie zusammenhängen. Nach dem „Völkischen Beobachter“, 117. Ausgabe, zitierte sich eine solche Maitéie etwa folgendermaßen:

In der Walpurgisnacht, der Nacht vor dem 1. Mai (die Germanen rechneten nach Nächten) lag die heranwachsende Jugend nach Walburg, heute vielfach in Kalksteinberg vergraben. Das war Heiligum und fester Platz zugleich. Im Scheine des Hammenenden Feuers saßen Jünglinge und Jungfrauen im Weislauf durch ein Steinmürral, das den Sonnenlauf darstellte, ihre Kräfte. Der Tüchtige fand die Tüchtige und das schönste und kräftigste Paar feierte die Hochzeit. So erwuchs ein Geschlecht, von dem noch Tacitus schrieb, die Germanen seien ein durch feinerer Blutmischung enthaltener, eigenartiger und nur sich selbst gleicher Menschenschlag. Tacitus hatte Achtung von solchen Völkern, wo nur Jungfrauen beirateten. Sie empfingen den Gatten, gleichsam mit einem Leib und ein Leben, und weiter gibt es keinen Gedanken, kein Gelüste, da sie in Wahrheit die Ehe, nicht den Gatten lieben.“

ermwilt, so sehr bitte ich aber doch, davon ablassen zu wollen. Historische Bezeichnungen zu verändern, wir dürfen nicht in den Fehler der Puristen des Jahres 1918 verfallen. Jede Generation soll nur das auf sich selbst beziehen, was sie selbst geschaffen hat. Es ist unsere Ehrenpflicht, die Namen der Novemberverbrecher von unseren öffentlichen Straßen und Plätzen zu entfernen. Sie sollen dann aber wieder ihre alten Bezeichnungen erhalten. Nur das, was die nationale Revolution für die Zukunft selbst aufbaut, darf sie mit ihrem und den Namen ihrer führenden Männer verbinden.“

Freiwillige Beförderung von Grünhäusern für den 1. Mai. Die Reichsbahn hat die freiwillige Beförderung des Grünhäuser für den nationalen Feiertag der deutschen Arbeit übernommen. Auf Anordnung des Reichsministeriums des Innern erhalten alle öffentlichen Gebäude des Reichs, der Länder und der Gemeinden zum 1. Mai nicht nur Festbesetzung, sondern auch festlichen Grünhäuser mit frischem Birkengrün oder grünen Nadelholzzweigen. Das erforderliche Grün wird von den staatlichen Forstverwaltungen den öffentlichen Stellen unentgeltlich zur Verfügung gestellt.

Die Post am 1. Mai. Die Postzustellung mit Ausnahme der Eil- und Telegrammzustellung wird am 1. Mai ausfallen. Die Postämter sind wie an anderen Sonn- und Feiertagen von 11—12 Uhr geöffnet, jedoch nicht für Baledienst.

Die Kraftposten werden mit Schwarz-weiß-rot und Hakenkreuzfahnen und nach Möglichkeit mit frischem Grün geschmückt sein.

Neue Gemeinderäte in Nachbargemeinden

Prondorf: Die Reihenfolge der Mandate ist folgende: Martin Huber, Schreiner, Fritz Reiz, Harenthalter, Jakob Brenner, Gipsler, Johs. Hartmann, Fischhäcker, Johann Georg Dengler, „zum Hirsch“, Johs. Reiz, Bauer, Erasmann: Emil Nader, zur Prondorfer Mühle, Karl Schumacher, Kaufmann und Karl Reiz, lediger Bauer.

Wildberg: Die Gemeinderatsbildung nach dem Gleichheitsgesetz ist hier vollzogen. Der Gemeinderat ist rein nationalsozialistisch. Entsprechend dem Wählergebnis des 5. März hat nur die NSDAP einen Wahlvorschlagn eingereicht. Als Stadträte sind danach gewählt: Jakob Vöhrer, Schneidermeister und Gastwirt; Hermann Seeger, Landwirt; Jol. Mayer, Mothantknecht; Reule Julius Weber; Georg Eberhard, Kaufmann; Ludwig Gärtner, Landwirt; Jakob Wörner, Zimmermann und Heinrich Wagner, Hilfsarbeiter. Erasmann: Emil Nader; Gottlob Vöhrer, Schulmacher; Fr. Osterag, Kaufmann; Wilhelm Keller, Landwirt und Adam Gök, Gastwirt zum Löwen. Die feierliche Vereidigung des neuen Gemeinderats findet am Feiertag der nationalen Arbeit am 1. Mai statt. So sind auch hier die Voraussetzungen geschaffen, daß die Gemeinderatsvertretung am nationalen Aufbau im Sinne und Geiste Adolf Hitlers mitarbeitet zum Wohle unserer Gemeinde und unseres Vaterlandes.

Walddorf: Wiedergewählt wurden die 3 alten Gemeinderäte: Jakob Reiz, Fr.; Friedrich Schötle und Wilhelm Brenner, NSDAP; neu hinzugekommen: Konrad Adam Reiz und Jakob Dietrich NSDAP, und Peter Seeger-Konhardt Chr. B.

Gehlingen Ob. Calw: 27. April. Unfall. Eine 33jährige Frau geriet, als sie ihrem Mann beim Holzzerkleinern an der Kreisstraße half, mit der linken Hand so unglücklich in die Säge, daß die Handwurzel gleich durchschnitten wurde. Nachdem seitens der Krankenwärter die erste Hilfe geleistet war, verbrachte man die Verunglückte ins Bezirkskrankenhaus Calw.

Das heilige Feuer in der Walburg wurde von den Jünglingen entzündet durch das Drehen eines Nadel im Schnittpunkt des Hakenkreuzholzes. Es ist das alte Sonnenzeichen und älteste Kultzeichen der Germanen schon in der Steinzeit. Und im dritten Reich, im nat.-soz. Staat soll die alte germanische Maitéie wieder ein deutsches Festtag werden. Ueber den Betrieben, über den Straßen soll das Hakenkreuz wehen. Wie damals am Hakenkreuzholz das Festfeuer entzündet wurde, so soll am Tag der nationalen Arbeit die Hitlerfahne Kunde geben, von der Welle des Nationalsozialismus, die den Sozialismus hochträgt, Kunde geben von der Glut der erwachten Nation, die alle Gegensätze, Standesunterschiede weghämmt und die Schichten zur organisch gegliederten Volksgemeinschaft zusammenhmweigt.

Das offizielle Festabzeichen zum 1. Mai

Wir zeigen hier das genehmigte Abzeichen zur Erinnerung an den Feiertag der nationalen Arbeit am 1. Mai. Der Gau Groß-Berlin der NSDAP weist darauf hin, daß verschiedene Zeitungen ein angebliches offizielles Abzeichen zum 1. Mai veröffentlicht haben. Dieses Abzeichen, das dreieckig ist und in der Mitte das Abzeichen der Nationalsozialistischen Betriebszellen-Organisation trägt, ist falsch und von keiner Dienststelle der NSDAP und auch nicht vom Ministerium für Volksaufklärung und Propaganda genehmigt worden. Die Verkäufer dieses angeblichen Festabzeichens sind sofort der Polizei zu übergeben und die Abzeichen einzuziehen.



Es lebe das heimkehrende Vaterlandsliebe!
Es lebe das heimkehrende Arbeiterum!
Es lebe Deutschland!

Das Programm zum 1. Mai

wurde gestern abend in einer Sitzung im Rathausaal unter Bürgermeister Müller und Studentenrat Kubach in Anwesenheit von Vertretern staatlicher und hädt. Behörden, Kirche und Schule, des Handels und Handwerks, der Vereine usw. nochmal durchgesehen und wird in der morgigen Nummer des Gesellschafters veröffentlicht werden.

Neuenbürg, 27. April. Allerlei. Am letzten Montag wurden von hier aus wieder zwei politische Schutzhaftlinge nach dem Konzentrationslager auf den Heuberg überführt. Die Ueberführten stammen beide aus Sirtensfeld. — Der Vorstand der hiesigen Reichsbahn wurde im Zusammenhang mit der kürzlich durchgeführten Polizeikontrolle auf Veranlassung des Innenministeriums am Montag abend erneut in Schutzhaft genommen. — Eine weitere Schutzhaft wurde im Laufe der Nacht über den Verwaltungsdirektor der allgemeinen Ortskrankenkasse verhängt. — Unter geistiger Leitung, wonach Amtsgerichtspräsident Brauer in Schutzhaft genommen wurde, ist unrichtig und bezweifelt laut einer Mitteilung des Justizministeriums auf einem Verhör am 27. April.

Wildberg, 27. April. Gerichtsfall. In der Verhandlung gegen die drei Einbrecher im Kalkstein Delatessengeschäft, welche seinerzeit beträchtliches Aufsehen erregte, wurde der Hauptangeklagte Herger, dem 31 Fälle nachgewiesen werden konnten, zu drei Jahren und sechs Monaten, ferner wegen unerlaubten Waffensbesitzes zu weiteren zwei Monaten und die beiden Einbrecher Hermann und Klint, die bei je 42 Einbruchdiebstählen beteiligt waren, zu je drei Jahren und einem weiteren Monat wegen Waffensbesitz verurteilt.

Freudenstadt, 27. April. Kommunistisches. Auflage-Nachricht: Der politische Kommissar des Oberamts Freudenstadt hat das Bürgermeisteramt Freudenstadt beauftragt, dem Kaufmann Franz Stein, hier, eine öffentliche Rüge und letztmalige Warnung zu erteilen, weil er herabwürdigende Aussagen über die deutsche Freiheitsbewegung und die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei sich erlaubt hat. Der Aufruf wurde am 26. April 1933 vollzogen.

Waltersbrunn, 27. April. Brand. Gestern abend 8 Uhr brach in dem Haus des Schmiedemachers Klump im Brunnenreich Feuer aus. Die Ortsfeuerwehr erschien umgehend. Trotzdem wurde das Haus ein Raub der Flammen. Menschen sind nicht verunglückt. Selbst eine schwerverrannte Frau des Hauses wurde gerettet. Als Brandursache vermutet man Kurzschluss.

Letzte Nachrichten

Eintritt Franz Selbdes in die NSDAP.

Berlin, 27. April. Der Bundesführer des Stahlhelms, Reichsarbeitsminister Franz Selbde, erklärte heute abend in einer Rundfunkrede seinen Eintritt in die Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei. Er sagte dazu, daß er sich und damit den Stahlhelm, Bund der Frontkämpfer, dem Führer Adolf Hitler unterstelle. Die Kameraden, die ihm dabei nicht folgen könnten, entbinde er von ihrem Hahneneid.

Präsident v. Neussolle zur NSDAP. beigetreten.

Berlin, 28. April. Der Präsident des Reichsautoratoriums für Jugendberückung, v. Neussolle, der schon früher in seiner Eigenschaft als Stahlhelmlandesführer für Baden-Württemberg Reichs in enger Fühlung mit der nationalsozialistischen Bewegung stand und einer der stärksten Verfechter der Idee einer einheitlichen Nation war, ist der Kreuzzeitung zufolge, ebenfalls der NSDAP beigetreten.

Zentrumsfraktion Anna zur NSDAP. übergetreten.

Anna, 27. April. Ein Vertreter der Zentrumsfraktion gab in der heutigen Stadtverordnetenversammlung im Namen von vier Mitgliedern der Zentrumsfraktion eine Erklärung ab, monach die Zentrumsfraktion vorbehaltlos zur Fraktion der NSDAP übergetre, um den Kampf für Deutschlands Erhebung und Erneuerung nicht auf verlorenem Boden zu führen.

Kurzmeldungen des Stahlhelm



Freitag, 28. April 1933, pünktlich 8 1/2 Uhr kurzer Appell im Sta-Heim (Ziwi). Ortsgruppenführer Haeker

Millionenschiebungen beim Duisburger Kabelwerk.

Düsseldorf, 27. April. Wie die nationalsozialistische „Volksparole“ meldet, haben Beamte der Oberpostdirektion Düsseldorf mitgeholfen, einen Riesenbündel aufzubereiten. Duisburger Stahl- und Polizei besetzten am Mittwoch das dortige Kabelwerk, das hauptsächlich an die Reichspost Materialien liefert. Umfangreiche belastende Unterlagen wurden beschlagnahmt. Mitglieder der Direktion und der Betriebsleitung wurden festgenommen. Bei den Korruptionsfällen handelt es sich um Millionenobjekte.

Beuron in Japan. Nach den letzten Meldungen ist die Errichtung einer Beuroner Missionsstation in Japan sichergestellt. Erzabt B. Raphael Walzer von Beuron kam Anfang März nach dem Fernen Osten, um die beiden Patres Happke und Kaiser aufzusuchen, die seit 2 Jahren dort tätig sind. Im Schatten des Fuji-jak, des bekanntesten schönsten Bergs Japans, eines erfolgreichen Vulkan, der im Westen von Yokohama sich zu einer Höhe von etwa 3768 Meter erhebt, wird Neu-Beuron errichtet.

Handel und Verkehr

Deutsch-holländisches Handelsabkommen

In den letzten Tagen ist ein deutsch-holländisches Handelsabkommen unterzeichnet worden. Reichsminister Dr. Hugenberg ist es gelungen, der deutschen Landwirtschaft den notwendigen Schutz zu sichern und doch der niederländischen Wirtschaft die Möglichkeit der Einfuhr zu belassen, die sich auf dem deutschen Markt bei Berücksichtigung von Angebot und Nachfrage ergibt. Die grundsätzlichen Fehler der früheren Handelspolitik, nämlich Zollschleusen langfristig zu binden, ist vermieden worden. Zugeständnisse sind nur gemacht worden, wo ein Einbuhrbedürfnis noch anerkannt werden kann. Zugleich wurde für die deutsche Industrie das wichtige holländische Zugeständnis erreicht, daß der Zinsfuß für das von der Niederländischen Staatsbank der deutschen Industrie gemährte Darlehen ab 1. Juli 1933 von 5% auf 4 v. H. herabgesetzt wird.

Zollschutz für die nationale Wirtschaft

Auf Vorschlag des Reichsministers Dr. Hugenberg hat die Reichsregierung verschiedene Zollserhöhungen für die Landwirtschaft und den Gartenbau beschlossen. Die Zollserhöhungen betreffen vor allem Hülsenfrüchte, Futtermittel, Nüssenamen und Korbweiden. Ferner werden die Einfuhrzölle für sogenannte Panjeperde (kleine Rasse), Haarwild und Kaninchen erhöht.

Zollwaffenstillstand

Bei den Besprechungen in Washington hat Roosevelt einen Zollwaffenstillstand vorgeschlagen, der, wie die Wäiler berichten, am Samstag, den 29. April, beginnen und bis zur Beendigung oder Vertagung der Weltwirtschaftskonferenz dauern würde. Während dieser Zeit müßten die verschiedenen Staaten sich verpflichten, weder Zollserhöhungen noch sonstige Handelsbeschränkungen vorzunehmen.

Berliner Mundkurs, 27. April. 14.00 G., 14.44 B.
Berliner Dollarkurs, 27. April. 3.846 G., 3.854 B.
100 franz. Franken 16.02 G., 16.66 B.
100 Schweiz. Franken 81.77 G., 81.83 B.
100 österr. Schilling 45.45 G., 45.55 F.
Dr. W.-Weise 72.10, ohne Aust. 19.20.
Privatdiskont 3.875 v. H. kurz und lang.
Wärlt. Silberpreis, 27. April. Grundpreis 41.93, f. d. Bg.

Der Silberpreis ist an der Wiener Börse seit Anfang April von 85 auf 110 Schilling (von 28.68 auf 50 A.) je Kilogramm gestiegen.

Stand der Elektrifizierung Augsburg-Stuttgart. Seit 19. April werden die planmäßigen Güterzüge zwischen Augsburg und Neu-Ulm elektrisch gefahren. Am 25. April wurde der elektrische Betrieb mit allen in Ulm Hbf. beginnenden und endigenden Personenzügen auf dem Abschnitt Augsburg-Ulm aufgenommen. Schnellzüge und durchgehende Personenzüge werden vom 1. Mai an von München bis Ulm Hbf. elektrisch durchgeführt werden. Seit 18. April werden zum Einlernen des Personals Telemagen-Probenzüge zwischen Ludwigsburg und Ehlingen über München gefahren. Auf dem Abschnitt Blöchingen-Kornwestheim Hbf. werden seit 27. April die planmäßigen Güterzüge elektrisch befördert. Das umfangreiche Fahrpläneprojekt in Stuttgart Hauptbahnhof und Ubfeldbahnhof wird am 30. April probeweise unter Spannung gesetzt werden. Einige Tage darauf auch die Fahrleistungen von Blöchingen bis Ulm, so daß auch die Strecke Ulm-Stuttgart und die Vorortstrecken Ehlingen-Stuttgart-Ludwigsburg elektrisch befahrbar sind. Nach Versuchsfahrten werden vom 8. Mai an Telemagenzüge des öffentlichen Verkehrs auf den Vorortstrecken und Güterzüge zwischen Ulm und Kornwestheim elektrisch befördert werden. In den darauffolgenden Tagen werden auch planmäßige Personenzüge und Schnellzüge zwischen Ulm und Stuttgart mit elektrischen Lokomotiven gefahren. Vom Fahrplänewechsel am 18. Mai an wird der Stuttgarter Bahverkehr unter gekürzten Fahrzeiten mit elektrischen Triebwagenzügen bedient werden können. Ende Mai wird voraussichtlich der gesamte Verkehr (München—) Augsburg—Ulm—Stuttgart auf die elektrische Betriebsform umgestellt sein.

Die Kosten für die Bankprüfung. Der Reichswirtschaftsminister hat gemeinsam mit dem Reichsfinanzminister eine Verordnung erlassen, wonach, wenn der Reichskommissar für das Bankgewerbe die Nachprüfung einer Bank veranlaßt, die durch die Nachprüfung entstehenden Kosten dem Reich von der betroffenen Bank zu ersetzen sind.

L. C. Regelung der Hopfenanbaufläche. Der Deutsche Hopfenbauverband teilt mit: Für die Regelung der Hopfenanbaufläche sollen die erforderlichen Erläuterungen und Bestimmungen der Reichsregierung alsbald erlassen werden, auf jeden Fall noch in zeitig, daß das Verfahren noch im Juni 1933 eingeleitet werden kann. Durch eine Reichsverordnung sollen die im Deutschen Hopfenbauverband v. B. zusammengeschlossenen Hopfenzüchter in die Lage versetzt werden, in „ländlicher Selbstverwaltung“ ihren eigenen Geluwillen gegenüber den eigenen Standesgenossen im Bunde mit den Hopfenverbrauendern durchzusetzen. Die Reichsverordnung soll nur eine Rahmenverordnung werden. Die Regelung bezweckt die Anpassung des Angebots an die Nachfrage im In- und Ausland nach Menge und Art und die Erhebung der Qualitätserzeugung innerhalb der Anbaugebiete.

Erleichterter Bezug von Hüfnerweizen. In den Bestimmungen über die Verbilligung von inländischem rosinierem Weizen für die Festhaltung war die Mindestmenge der Bezugsfläche, die der Reichsmahlmühle für die Ausstellung der Verbilligungsscheine vorgeliefert werden mußten, auf 75 To. festgelegt. Entsprechend den Wünschen aus landwirtschaftlichen Kreisen hat der Reichsernährungsminister nunmehr die Mindestmenge auf 45 To. herabgesetzt. Ferner verringert sich auch die angegebene Mindestmenge für die Colimierung von Weizen durch den Inhaber des Verbilligungs-

Korn von 75 auf 45 To. Um auch besonders gelagerten Vollen Rechnung tragen zu können, ist der Reichsmarktsstelle vom Ernährungsminister die Genehmigung gegeben worden, ausnahmsweise Verbilligungsheine auch über kleinere Mengen als 45 To. auszustellen, wobei sich dann auch die Mindestmenge für die Collierung von Weizen entsprechend kleiner stellt.

Schwere Frostschäden am Kaiserstuhl. Wie aus Freiburg i. B. berichtet wird, haben die letzten Nachfröste an den Frühkartoffeln, Obstkulturen und Rebem am Kaiserstuhl schweren Schaden angerichtet.

Konkurs: Diesterle u. Co. G. m. b. H., Reparaturwerkstätte für Kraftfahrzeuge, in Ulm.

Stuttgarter Börse, 27. April. Die heutige Börse war uneinheitlich. Im Rentenmarkt waren die Kurse der Württ. Goldpfandbriefe bei lebhaftem Geschäft gut gehalten. Der Aktienmarkt war bei großen Umwälzungen etwas fester.

Marktbericht der Stadtgemeinde Nagold vom 27. April 1933

Table with columns: Viehmarkt, Gattung, Anzahl Stk., Verkauf Stk., Preis pro Stk. RM. Rows include Stiere, Rinde u. trächt. Kalbinnen, Schmalvieh.

Table with columns: Schweinemarkt, Gattung, Anzahl Stk., Verkauf Stk., Preis pro Stk. RM. Rows include Läufer Schweine, Milchschweine.

Table with columns: Fruchtmarkt, Verkauf, Weizen, Dinkel, Gerste, Haber, Ackerbohnen, Erbsen. Includes prices per 50 kg.

Der Markt war gut belebt, Zufuhr fest, Handel lebhaft. Weizen und Dinkel ist noch aufgestellt in der Schrannehalle. Nächster Fruchtmarkt am Samstag, 6. Mai 1933.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt, 27. April. Dem Donnerstagmarkt am Schl. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 4 Bullen, 17 Jungbullen, 5 (amertauft 1) Rinde, 54 (28) Rinder, 224 Rinder, 166 Schweine, Marktverkauf: Großvieh kleppend, Rinder lebhaft, Schweine belebt bei sehr schmaler Zufuhr. In der nächsten Woche finden die Märkte am Mittwoch, 3. und Donnerstag, 4. Mai, statt.

Table with columns: Calfen, Kühe, Rinder, Preise. Rows include prices for calves, cows, and various types of cattle.

Biehpreise. Vöberach: Jungfaren 180-250, Dohlen 190-280, Rinde 130-350, Kalbinnen 210-370, Jungvieh 90-160. - Nöberlingen: Bullen 190-255, Dohlen 260-340, Stiere 190-290, Rinde 130-270, Kalbinnen 170-320, Jungvieh 50-160. - Vöberberg: Rinde 160-220, Rinder 145-215, Jungvieh 75-100 RM.

Schweinepreise. Vöberach: Milchschweine 17-22, 22-50. - Döberlingen: Milchschweine 15-20. - Cöblingen: Milchschweine 18-24. - Wöbgen i. N.: Ferkel 15-22. - Weibersfeld: Milchschweine 12,50 bis 20,50 RM.

Tradepreise. Vöberach: Weizen 10,20, Roggen 8, Gerste 7,80 bis 8,20, Haber 5,80-6,30, Erbsen 8-9,50, Bohnen 7,70-8. - Töblingen: Weizen 10-11, Gerste 8,60-10, Roggen 9, Haber 6,50 bis 7,50. - Waldsee: Haber 6,20, Neps 8 RM.

Stuttgarter Großmarktpreise, 27. April. Gemälte: Spinat 7-8, Kleinsalat 30-50, Zwiebeln 7-9, 3 d. Pfd., Monatstrübe 12-15, Möbirschen 7-8, 3 d. Bund, Blumenkohl 25-40, Gurken 30-50, Kopfsalat 10-18, Rettiche 8-15, Kohlräbte 12-18, 3 d. St. Im Kleinverkauf gab es alle Kartoffeln zu 5, bei Weibersfeld zu 4, 3, gute und beste Schwelinger Spargel zu 50 bis 55, 3 d. Pfd., Unterförlheimer zu 80, 3 und höher, je nach Bundgröße. - Auf dem Obstgroßmarkt standen die feigtengelbe-

Eingefandt

Die Redaktion übernimmt für Einsendungen unter dieser Rubrik nur die preisgerichtliche Verantwortung.

Wahr Volatpatriotismus!

Der geistige Krämermarkt zeigte wieder so deutlich, wie es in Nagold mit dem Volatpatriotismus der tausenden Einwohnerschaft in „Rücklichtnahme“ auf die anjässigen Geschäftsleute bestellt ist. Man sollte doch annehmen, daß nicht nur jeder Nagolder Bürger, sondern insbesondere die Vielen, die von den erhobenen Steuern, welche zu einem großen Teil von hiesigen Geschäftsleuten aufgebracht werden, ihre Gehälter und Unterhaltungen empfangen, darauf bedacht sein sollten, ihre Bedürfnisse bei anjässigen Geschäftsleuten zu beden und sich eine Ehre daraus machen, wenn sich die Liste der Konkursverkäufer, als mit Schadenfreude dieselbe zu vergrößern helfen. Ist es denn nicht ehrenvoller, einer empfortommenden Gemeinde anzugehören, als einer am Rand des Abgrunds stehenden? Sehr bedauerlich ist dieses Benehmen ganz gewiß auch für die hiesigen Gartenbaubetriebe, welche sich ehrlich und redlich bemühen, allen Wünschen ihrer werten Kundenschaft gerecht zu werden und die Preise nach und nach so weit reduzierten, daß man von Glück sagen kann, wenn es am Jahresfchluß wenigstens Null von Null aufgeht, und nicht ein ganz bedeutendes Defizit herauskommt. Wenn dann noch in Betracht gezogen wird, daß wir in Nagold eine verhältnismäßig große Zahl Händler unserer Branche haben, welche Gartenzeugnisse aus klimatisch günstigeren Gegenden beziehen und deshalb billiger einkaufen und auch oft verkaufen, dann ist für die hiesigen Erzeuger der Preis uns schon vorgeschrieben. Ganz abgesehen von der Unmenge Privatgärten, deren Inhaber vielfach um jeden Preis an Andere verkaufen, oder verschenken. Wir sehen also deutlich, daß eine gedankenlose Unterstützung landfremder Elemente weder sozial noch national, sondern im höchsten Grad unpatriotisch ist. W. F. E.

Das Wetter

Infolge des westlichen Tiefdrucks ist für Samstag und Sonntag zu Unbeständigkeit neigendes Wetter zu erwarten.

Gelobene: Barbara Sanz geb. Eipper, 57 J., Herrenberg / Maria Schnauser, 29 J., Calw.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Stadtgemeinde Nagold

Abgabe von Bierreis zum 1. Mai

Zur Ausschmückung der Häuser etc. für die Feier des 1. Mai werden aus dem Stadtwald an die Einwohner Tännchen (2-3 m hoch) und Weißtannen-Bierreis abgegeben.

Die Abgabe erfolgt am Samstag von 8 Uhr morgens ab im Hof der Gewerbeschule. (Preis für 1 Tännchen 10 J., für 1 Belle Bierreis und Dedreis 50 J.)

Städt. Forstverwaltung

National-Feiertag

Advertisement for National-Feiertag (30. April - 1. Mai). Includes omnibus trips to the Rhine and Friedrichshafen, and omnibus transport to Nagold.

Adolf Hitler, Mein Kampf

Das grundlegendste Werk des Nationalsozialismus. Ausgabe in 2 Bänden, Bänden zu je M. 2.85. Sein Lebensschicksal und die Folgerungen, die er daraus zog, hat Hitler in den beiden Bänden „Mein Kampf“ niedergelegt.

Advertisement for Kinessa Bohnerwachs. „Drum Mädchen weine nicht wenn auch die Kinder mit ihren schmutzigen Schuhen auf den frisch gewaschen Böden herumlaufen.“

Amtliche Bekanntmachung Festsetzung der durchschnittl. Jahresarbeitsverdienste für die landwirtschaftliche Unfallversicherung

1. Nach der Bekanntmachung des W. Oberversicherungsamts vom 3. März 1933 (Min. Amtsbl. S. 71) gelten in Versicherungsamtsbezirk Nagold vom 1. Jan. 1933 an für die landwirtschaftl. Unfallversicherung folgende durchschnittliche Jahresarbeitsverdienste und zwar für Arbeiter, Betriebsunternehmer, deren Ehegatten und Familienangehörige, sonstige im Betrieb Beschäftigte und Betriebsfremde:

Table with columns: Gemeinden und Forstamtsbezirke, Versicherte über 21 Jahre, Versicherte zwischen 16 u. 21 Jahr, Junge Leute zwischen 14 u. 16 Jahr, Kinder unter 14 Jahren. Rows include various agricultural and forestry communities.

Für die Körperchafis- und Privatwaldungen gelten die für die staatlichen Forstamtsbezirke bestimmten Sätze innerhalb deren die obigen genannten Waldungen liegen.

II. Diese Jahresarbeitsverdienste gelten nur für obengenannte Versicherte. Ausgenommen sind, und zwar mit Wirkung vom 1. Jan. 1928 insbesondere

- 1. in der Landwirtschaft: Gutsaufseher, herrschaftliche Kutscher, Brennmeister, Melker, gepäfte und solche mit mehr als 5jähriger beruflicher Tätigkeit, Schäfer mit mehr als 5jähriger beruflicher Tätigkeit, Molker, Gärtner, Gutslandwerker und sonstige gewerblich ausgebildete Arbeiter;
2. in der Forstwirtschaft: Forst- und Jagdaufseher (Forstschuhbeamte), Forstgehilfen und Forstanwärter, Waldarbeiter, die in den letzten 3 Jahren vor dem Unfall je 200 Arbeitstage im Wald aufzuweisen haben.

Nagold, den 27. April 1933. 1076 Versicherungsamt: Waitinger.

Advertisement for Hakenkreuz- und schwarzweißrote Fahnen. Einzelne Hakenkreuze zum Aufnähen. E. Schiler.

Advertisement for Eierverfandschachteln. empfiehlt G. W. Zaiser, Nagold.

Advertisement for Sommerprossen. Werden unter Garantie durch Venus Stärke beseitigt. 1.60, 2.75. Drogerie Hollaender.

Advertisement for Abend-Singwoche. Die in der Abend-Singwoche vom 26. April bis 1. Mai benötigten Notizen: „Singer der Quell“ und „Lobsinget“ sind stets vorrätig in der Buchhandlung G. W. Zaiser - Nagold.

Nagold 1084 Tonfilm-Theater

Advertisement for „Das Lied einer Nacht“ by Jan Riepora. Tönendes Beiprogramm und Wochenschau. Freitag, Samstag 8.15, Sonntag 2.15, 4.30, 8.15.

Advertisement for Nationalfeiertag: Papierfahnen, Papiergirlanden, Papierlaternen. billigt bei G. W. Zaiser, Nagold.

Advertisement for 3000 Mk. against good security. Angebot erbitet unter Nr. 1083 an die Geschäftsstelle des Geschickter.

Advertisement for 1500 bis 1700 Mk. vom Selbstgeber aufzunehmen. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Geschickter.

Advertisement for Bufett. für allerlei wirtschaftliche Zwecke verwendbar, wird entbehrlichkeitshalber günstig abgegeben. Ein gut erhaltenes älteres Bufett.

Advertisement for Mann. im Alter v. 15-18 Jahren zu 7 Stück Vieh mit Landwirtschaft kann eintreten auf 2. Mai oder 8 Tage später. Haus Nr. 71.

Bürgermeisterämter und Verwaltungsaktuarien, beziehen die neuesten Niederschriften zu Raßenfürzen mit und ohne Nachrechnung durch G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.

An das ganze deutsche Volk!

Die Regierung der nationalen Revolution hat den 1. Mai zum Feiertag der nationalen Arbeit erhoben. Sie will damit zum Ausdruck bringen, daß die Verbundenheit des ganzen deutschen Volks mit der nationalen Arbeit, ihren Schöpfern und Trägern eine unlösliche und schicksalsgebende ist. Zum ersten Male wieder seit Jahrzehnten innerer Zerküftung und parteipolitischer Zerrissenheit erhebt sich über Jauch und Hader der unsterbliche Geist deutschen Volkstums, verkündet und geküßert durch den Segen der schaffenden Arbeit.

Der Marxismus liegt zertrümmert am Boden. Die Organisations- und Klassenkämpfe sind zerfallen. Nicht aus reaktionären oder gar volks- und arbeiterfeindlichen Beweggründen haben wir den Kampf gegen die kulturbedrohende Gefahr des Bolschewismus geführt. Der Marxismus mußte sterben, damit der deutschen Arbeit ein Weg zur Freiheit gebahnt werden konnte. Die Schranken von Klassenhaß und Standeshäkel wurden niedergeworfen, auf daß das Volk wieder zu Volk zurückfand. Nun stehen wir vor der schweren und verantwortungsvollen Aufgabe, nicht nur das deutsche Arbeiterium zum sozialen Frieden zurückzuführen, sondern es als vollberechtigtes Glied in den Staat und in die Volksgemeinschaft mit einzufügen.

Wo ehemals marxistische Hochsänge erklangen, da werden wir uns nun zum Volk bekennen. Wo einst die Maschinenorgel der roten Weltbewegung knatterte, da wollen wir dem nationalen Frieden der Stände die Preise schlagen. Wo früher der Geist eines bloßen Materialismus triumphierte, da wollen wir, fahndend auf das ewige Recht unseres Volkes auf Freiheit, Arbeit und Brot in einem neuen glühenden Idealismus die nationale Verbundenheit aller Stände, Stämme und Berufe zu einem einzigen Deutschland vor unserem Volk und vor der ganzen Welt bekennen.

Ehret die Arbeit und achtet den Arbeiter! Strenge und Faust sollen einen Bund schließen, der unlösbar ist. Der Bauer hinter dem Pflug, der Arbeiter am Amboss und Schraubstock, der Gelehrte in seiner Studierstube, der Arzt am Krankenbett, der Ingenieur bei seinen Entwürfen, sie alle werden sich am Tag der nationalen Arbeit bewußt werden, daß die Nation und ihre

Zukunft über alles geht, und daß jeder an seinem Platz das gibt, was er dem Vaterland und damit dem allgemeinen Besten zu geben bereit ist.

In gewaltigen nationalen Feiern wird die Reichsregierung mit dem Volk zusammen diesen Feiertag begehen.

Die ganze Nation wird aufgerufen, daran tätigen Anteil zu nehmen. Für einen Tag stehen die Räder still und ruhen die Maschinen. Deutschland ehrt die Arbeit, von deren Segen das Volk ein ganzes Jahr leben soll.

Männer und Frauen! Wir rufen euch auf in Stadt und Land! Deutsche Jugend, an dich vor allem geht unser Appell! Der 1. Mai soll das deutsche Volk einig und geschlossen sehen und ein Zeichen sein für die ganze Welt, daß Deutschland erwacht ist und den Weg zu Freiheit und Brot sucht und findet!

Laßt an diesem Tage die Arbeit ruhen! Befränt eure Häuser und die Straßen der Städte und Dörfer mit frischem Grün und mit den Fahnen des Reiches!

In allen Loft- und Personenaufzügen sollen die Wimpel der nationalen Erhebung flattern! Kein Zug und keine Straßenbahn fährt durch Deutschland, die nicht mit Blumen und Grün geschmückt ist! Auf den Fabriktürmen und Bürohäusern werden feierlich die Fahnen des Reiches gehißt! Kein Kind ohne schwarz-weiß-rote oder halbkreuzwimpel!

Die öffentlichen Gebäude, Bahnhöfe, Post- und Telegraphenämter werden in frischem Grün erstehen! Die Verkehrsmitel tragen Fahnenhonneur!

Wir sind ein armes Volk geworden. Aber die treubigende Lebensbejahung, den Mut zum Schaffen, den stolzen Optimismus, der alle Hindernisse überwindet, lassen wir uns von niemandem nehmen! Das ganze Volk ehrt sich selbst, wenn es der Arbeit Ehre gibt, die ihr gebührt. Deutsche aller Stände, Stämme und Berufe, reicht auch die Hände! Geschlossen marschieren wir in die neue Zeit hinein! Es lebe unser Volk und unser Reich!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda
Dr. Goebbels.

Württemberg

Stuttgart, 27. April.

Der neue Gemeinderat von Stuttgart setzt sich folgendermaßen zusammen: Nationalsozialisten 20, Sozialdemokraten 12, Deutschnationale 5, Zentrum 5, Christl. Volksdienst 1, Demokraten 1. Die Zahl der unbeforderten Gemeinderäte wurde von 66 auf 44 herabgesetzt. Die Rechtsmehrheit beträgt also 18 Stimmen. Der neue Gemeinderat wird voraussichtlich am 11. Mai zum erstenmal zusammentreten.

Behördliche Feiern am Tag der nationalen Arbeit. Das Staatsministerium hat die Behörden des Staats, der Gemeinden und sonstigen Körperschaften des öffentlichen Rechts ersucht, den Feiertag der nationalen Arbeit durch eine kleine Feier in ihren Dienstgebäuden würdig zu begehen. Wo an diesem Tag eine allgemeine öffentliche Feier stattfindet, ist die behördliche Feier vorher abzuhalten. Im Anschluß daran sollen sich die Beamten in geschlossenem Zug an den Ort des allgemeinen Festakts begeben. Die Kleidung soll sonntäglich sein. In Stuttgart findet die allgemeine Feier für den männlichen Teil der Bevölkerung im Hof der früheren Rotenbühlkaserne und für den weiblichen Teil auf dem Schillerplatz statt.

Kirchliche Feiern am 1. Mai. Der Ev. Oberkirchenrat hat angeordnet: Der Tag der nationalen Arbeit ist allgemein durch ordentliche Gottesdienste zu begehen. Die Gottesdienste sind zeitlich so anzulegen, daß möglichst umfassende Beteiligung, auch Teilnahme von Vereinigungen und Chören, möglich ist. Ihre Ausgestaltung soll die Arbeits- und Schicksalsverbundenheit des ganzen deutschen Volkes zum Ausdruck bringen. Die kirchlichen Gebäude werden — entsprechend den Gebräuchen der Reichs- und Staatsbehörden — besetzt.

Auf der Hitlerjugend. Die Hitlerjugend wendet sich in einem Aufruf an die gesamte deutsche Jugend, mit ihr den 1. Mai als ersten nationalen Feiertag der schaffenden Arbeit zu feiern und bei den Aufzügen sich ihr anzuschließen. Die ganze deutsche Jugend solle am 1. Mai auf den Ruf der Hitlerjugend marschieren.

Gleichhaltung im Gassättigungsgewerbe. Der Reichseinheitsverband des deutschen Gassättigungsgewerbes E. V., Berlin, teilt mit, daß er für Württemberg und Hohenzollern einen Gau gegründet hat. Der Gau bezweckt die einheitliche Führung und Vertretung aller Interessen des Gassättigungsgewerbes durch eine gemeinsame Leitung. Mit der kommissarischen Gauleitung wurde durch Vorstandsbesluß Bert Jungel beauftragt, der gleichzeitig dem Verwaltungsrat der Reichsleitung angehört, beauftragt.

Ev. Oberkirchenrat über die Nollage des Kleingewerbes. Der Evangelische Oberkirchenrat hat die Kirchengemeinden aufgefordert, neuerdings zu erwägen, ob sie für das Handwerk, in erster Linie das Bauhandwerk, Aufträge zu vergeben haben. Dabei ist insbesondere der Handwerker zu bedenken, die, wie Orgelbauer und Glockengießer, in der Hauptsache auf kirchliche Aufträge angewiesen sind. Bei den Orgelbauern spielt das Stimmen der Orgel eine Rolle. Die Stimmung ausfallen zu lassen, empfiehlt sich auch deshalb nicht, weil dann im nächsten oder übernächsten Jahr mit größeren Störungen zu rechnen ist. In Betracht kommt auch, daß zur Zeit ein Tiefstand der Preise erreicht ist und diese z. B. in einem Teil des Baugewerbes bereits wieder anziehen. Aber auch abgesehen von Baujahren soll angesichts der ungünstigen Lage von Einzelhandel und Kleingewerbe den Verhältnissen bei Vergabe von Aufträgen nach Möglichkeit Rechnung getragen werden.

...und ich glaube, es ist tatsächlich das Beste für die Wäsche.
Dr. Thompson's
Seifenpulver
Marktschwan
Zum Feinwaschen und Bleichen der Wäsche. Patent 26 874.

Frau Anna Blos gestorben. Die Frau des ersten württ. Staatspräsidenten, Frau Anna Blos, ist im Alter von 67 Jahren gestorben. Sie war in der politischen Frauenbewegung eine sehr bekannte und führende Persönlichkeit und auch eine Vorkämpferin der Sozialdemokratie. In der Volkshochschule hat sie als Dozentin gewirkt. Sie gehörte eine Zeitlang dem württ. Landtag und auch der Weimarer Nationalversammlung an.

Todesfall. Im Alter von 84 Jahren ist in Stuttgart Oberreallehrer a. D. Karl Schenabel gestorben, der über 40 Jahre lang an der Friedrich-Eugen-Realschule verdienstvoll tätig gewesen ist.

Aufruf des Handwerksammerlags. Der württ. Handwerksammerlag fordert das gesamte Handwerk auf, sich an den überall stattfindenden, vom Kampfbund des gewerblichen Mittelstandes eingeleiteten Kundgebungen zu beteiligen, um mitzuwirken, diesen bisher im Zeichen klassenkämpferischer Ferkämpfung unseres Volkes und internationaler Verbrüderung unter Hintanhaltung wichtiger Lebensfragen unserer Nation stehenden Tag zum Symbol echter deutscher Volksgemeinschaft zu gestalten und um gleichzeitig auch zu zeigen, daß das Handwerk gewillt ist, zusammen mit den übrigen Berufsständen für ein neues Deutschland zu kämpfen.

Demonstrationen gegen eine jüdische Firma. Donnerstag vormittag fand vor dem Gebäude Königstraße 19 B in Stuttgart eine Ansammlung von etwa 300 Personen statt. Die Ursache war das Gerücht, daß die jüdische Firma Etam in Berlin verfuhr, unter einem christlichen oder nationalen Decknamen hier eine Filiale zu eröffnen. Es ist anzunehmen, daß das Polizeipräsidium den Zugang verbietet wird.

Jahrestagungen des Deutschen Ausland-Instituts verfallen. Die Jahrestagungen des Deutschen Ausland-Instituts finden, anstatt wie bisher üblich Ende Mai, vom 14. bis 16. Juli statt. Wie wir hören, liegt der Grund für die Verschiebung darin, daß der Verwaltungsrat des Ausland-Instituts, der sich meist aus Regierungsmitglieðern zusammensetzt, völlig neu gebildet werden muß. Der langjährige Generalsekretär des Deutschen Ausland-Instituts, Konrad Dr. Berthelmer, ist ausgeschieden.

Schlägermenajuren sind gestaffelt. Die gerichtliche Pressestelle gibt bekannt: Das Justizministerium hat an die Staatsanwaltschaften des Landes folgenden Erlaß hinausgegeben: Die studentischen Schlägermenajuren fallen nach Auffassung weiter Kreise nicht unter den Begriff des strafbaren Zweikampfes im Sinne des geltenden Strafrechtbuchs. Dieser Auffassung tritt das Justizministerium bei. In einer Zeit, in der die Erziehung der männlichen Jugend im Geist der Beharrlichkeit mit Nachdruck gefördert wird, besteht kein Interesse mehr an dem Verbot der studentischen Menajuren. Die Strafverfolgungsbehörden werden daher angewiesen, künftig von der Verfolgung studentischer Schlägermenajuren abzusehen, sofern hierbei die üblichen Vorsichtsmaßregeln angewandt worden sind.

Uebersetzungsal kein Milderungsgrund. Im Strafprozeß stellt es bisher als Milderungsgrund, wenn eine Straftat in „partei-politischer Uebersetzung oder Fanatismus“ begangen wurde. Die Landesregierungen haben nunmehr im Einverständnis mit dem Reichsjustizminister die Vereinbarung getroffen, daß dem Uebersetzungstätter künftig im Strafprozeß keine bevorzugte Behandlung mehr eingeräumt werden darf.

Das Naturalienkabinett zu eng. Bei einem Besuch des Kultusministers Mergenthaler im Naturalienkabinett wurde festgestellt, daß die Räume für die Fülle wertvoller Sammlungsgegenstände nicht mehr ausreichen. Der Minister stellte der Anstalt jede mögliche Förderung in Aussicht.

Nach Oehdruf. Das 13. Inf.-Regt. wird in der Zeit vom 8. bis 27. Juni 1933 auf den Truppenübungsplatz Oehdruf verlegt.

Verammlung des Vereins kath. Geistlicher. Der Verein kath. Geistlicher hielt gestern im Bingenhaus seine Mitgliederversammlung ab. Der Vorsitzende, Pfarrer a. D. Nagel, verbreitete sich in kurzen Worten über die Aufgaben, welche die Gegenwart dem Klerus stellt. Es könne sich für den Klerus nur darum handeln, mit der gottgewollten Obrigkeit Hand in Hand für das Volk zu arbeiten. Weiblich Pfarrer begrüßte im Namen des Bischofs und des Bischöflichen Ordinariats und sprach Worte der Ermunterung und Wegweisung. Der richtige Patriotismus sei der, daß jeder an seinem Platz seine Pflicht erfülle.

Der Flug in die Höhe
URHEBERRECHTSSCHUTZ
DREI QUELLEN VERLAG - KÖNIGSBRÜCKEN

Auch Referendar Brinkmann, der schon lange nicht mehr beim ersten Male Sekt war, trug die ausgeräumteste Stimmung zur Schau. Und während die Verlobten die Glückwünsche neuangekommener Gratulanten im Salon entgegennahmen, sah Alfred in anschließenden Wohnzimmer mit Marga und Käthe hielten und einigen jungen Herren und machte gemeinsam mit ihnen über Referendar Brinkmanns harmlose Witze. Eben erzählte er, an die von Alfred überbrachte Wase anknüpfend, einen Scherz.

„Denken Sie sich“, sagte er, „welch ein Reinfall mit solch einer Wase ein alter Aufschneider erlebte. Der Mann ging zu einem Antiquitätenhändler, um dort für wenig Geld ein ansehnliches Geschenk zu kaufen. In dem Antiquitäten-geschäft bemerkte er die Trümmer einer kurz zuvor gestal-lenen wertvollen Wase. Da glaubte er, einen schlaunen Einfall zu haben, kaufte für ein paar Pfennige die Scherben und bat den Verkäufer, sie in einem Karton an die von ihm ge-nannte Adresse zu schicken. Er selbst ging schnurstracks zur Gratulation, erklärte dort, daß der Wase mit seinem Ge-schenk, einer echten Wase, sofort kommen müßte. Wirklich kam auch der Wase bald darauf, gab das Paket ab und ver-schwand. Wer beschreibe aber den Schreck des Piffistuffes, als man den Karton öffnete und zum Entsetzen aller die Scherben der zerbrochenen Wase fand — jede einzeln in ein Stückchen Seidenpapier verpackt.“

Dieses Geschichten rief lachend Heiterkeit hervor, daß selbst das Brautpaar aus dem Salon kam, um die Ursache des allgemeinen Gelächters zu erfahren. Alfred empfahl sich kurz darauf und wurde von Käthe Solten bis zur Haustüre begleitet. Mit einem kräftigen

Händedruck verabschiedete er sich von dem jungen Mädchen, das jetzt in seinem entzückenden Stillkleidchen so gar nichts Jungenhaftes mehr an sich hatte, wie er es doch immer flüchtig in Erinnerung gehabt hatte.

An einem regnerischen Septembertagen fuhren Heinz und Marianne von Weltersburg, von Dr. von Kamp begleitet, über München nach Venedig. Da Heinz mit dem jungen Arzt eng befreundet war, und beide ihre früheren Ferien auch gemeinsam verbracht hatten, war es natürlich, daß sich dieser auch diesmal angeschlossen.

Unterdessen versuchte er die Stimmung zwischen den beiden Geschwistern aufzuheitern, denn Marianne hatte sich vor der Abfahrt wieder einmal gründlich mit dem Bruder ver-trachtet. Nur dem Zureden der Mutter hatte sie es zu ver-danken, daß der Bruder sie nicht in letzter Stunde daheim ließ.

Die Ursache waren Mariannes Anschaffungen für die Reise gewesen, die einen solchen Umfang angenommen hatten, daß die Höhe der Rechnungen allein schon die von Heinz für die ganze gemeinsame Reise vorgesehene Summe bei weitem übertraf.

Die von Marianne selbsttätig aus dem ersten Frank-furter Atelier bezogenen Toiletten hätten nach ihres Bruders Ansicht die glänzende Ausstattung einer weltberühmten Filmbiwa abgegeben.

Marianne hatte ihm darauf erklärt, daß sie am Bido zwischen dem internationalen Publikum nicht mit ein paar armseligen Fähnchen herumlaufen würde. Wenn der Bruder die Rechnungen nicht bezahlen wolle, könne er das Geld von ihrem eigenen väterlichen Erbeil, das sie mit ihrem 21. Lebensjahr von ihm ausbezahlt bekäme, jetzt schon in Abzug bringen.

Heinz hatte ihr erwidert, wenn sie so mit dem Gelde weiterwirtschaftete, wahrscheinlich bei ihrer Großjährigkeit überhaupt nichts mehr von ihrem Erbeil vorhanden wäre. Das Wetter und die Stimmung waren bei den drei Städtensfahrern also zunächst miserabel. Erst als der Zug den

Brenner und die italienische Grenze hinter sich hatte, klärte sich beides auf.

Jenseits der Dolomiten, als der Zug über die braufende Etsch polterte, machte der Himmel ein anderes Gesicht.

Die Sonne brannte auf überreich behängene Rebstöcke der italienischen Weinberge nieder, Kastanienbäume lösten die Nadelhölzer ab, und hier und da sah man schon die knorrigen Äste eines Feigenbaumes oder die hohen dunklen Zypressen.

Das Mittagessen wurde in dem italienischen Speise-wagen eingenommen, durch dessen Fenster man die wunder-bare Landschaft wie im Fluge vorüberellen sah.

Bald lagen die hohen, schneebedeckten Tiroler Berge weit zurück. Über das fruchtbare, sich nun zur Ebene aus-dehnende Hügel- und Tal-land wölbte sich ein einzig blauer Himmel.

Rehrnals noch hielt der Zug, und auf allen Bahnhöfen zeigten sich junge Faschisten in ihren Schwarzhemden und theatralisch aufgeputzte Gendarmerie.

Gegen Abend kam man in Triest an. Nach einem im Wartesaal eingenommenen Abendbrot bestieg man den Zug nach Venedig, der am späten Abend über den drei Kilo-meter langen Steindamm fuhr, der das Festland mit der Lagunenstadt verbindet und endlich in Venedig anlangte. Venezia, Santa Lucia! Man war am Ziel.

Der Hoteldiener vom Bido stand am Zuge bereit, drängte die sich wie reißende Löwen auf die antommenden Reisenden stürmenden Fachini beiseite und nahm das Ge-päck in Empfang. Er begleitete seine Gäste zum Bahnhof hinaus, um sie zu der in unmittelbarer Nähe wartenden Motorgondel des Hotels zu führen.

In schneller Fahrt ging es durch den Canale Grande, der mit seinen zu dieser Stunde tausendfach erleuchteten Palästen und Hotels ein wundervolles Bild bot. Weich und wohligh breitete sich die laue Sommernacht über das Wasser, und die Lichter schimmerten so verträumt auf dem Kanal, daß es Marianne hier wie im Märchen Tausendundeinmacht vorkam.

„Pronto“, sagte Dr. von Kamp, um gleich mit seinen italienischen Sprachkenntnissen auszuwarten.

(Fortsetzung folgt.)

Bahnhofgebäude Höttingen abgebrannt. Die Reichsbahn-Direction teilt mit: Heute Donnerstag früh zwischen 3 und 4 Uhr ist aus bis jetzt noch unbekannter Ursache das Dienstgebäude mit Güterkuppen auf dem Haltepunkt Höttingen bei Leonberg abgebrannt. Dabei sind sämtliche Einrichtungsgegenstände, der Fahrartenbestand, das Rechnungswerk und einige Güter verbrannt. Der Gesamtschaden beträgt etwa 15 000 Mark. Der Abfertigungsdienst wird behelfsmäßig eingerichtet.

Aus dem Lande

Flückerhausen Olt. Weizheim, 27. April. Bürgermeister Kaiser beurteilt, Bürgermeister Kaiser ist von der Aufsichtsbehörde beurteilt worden.

Gundelsheim Olt. Neckarst. 27. April. Mordverf. auf eigenen Kind. Ein 23jähriger Maurer aus Beetzheim, der in Ebersbach a. N. ein uneheliches Kind hat, steckte dem kleinen Wesen einen Finger in den Hals und versuchte, es zu ersticken. Der Kindsvater wurde verhaftet.

Keutlingen, 26. April. Sparmassnahmen im Krankenkassenwesen. Reg.-Rat Dr. Banner hat als Staatskommissar eine Reihe von Sparmassnahmen im Krankenkassenwesen getroffen. U. a. wird das Waldhofst. beim Schauerburg bei Unterhausen geschlossen, während das Erholungsheim Pfisterwald bei Enz a. N. erhalten bleibt. Die Unterbringung der leitenden Geschäftsführer der Ufa, Dr. Frankenkasse erfolgt derzeit noch durch die politische Polizei.

Tübingen, 25. April. Größere Stiftungsfeier. Auch im kommenden Sommersemester können mehrere akademische Verbindungen wieder jublieren. Auf ihr 60jähr. Bestehen bilden die Verbindungen Würtembergia, Lichtstein und Lugianland jurist. Hochschule und Palatia begaben ihr 53. Stiftungsfest. Dem Verein Deutscher Studenten ist die Halbjahrshundertfeier vergönnt. Ricaria feiert das Bierzigste. Die katholischen Theologengesellschaften Danubia und Herzynia feiern auf 85 Jahre zurück. Auf ein 95jähriges Bestehen blickt die Königsgeellschaft (König) zurück, die aber beschloß, bis zum „Hundertsten“ von einer größeren Feier Abstand zu nehmen.

Leonberg, 27. April. Tot aufgefunden. Gestern vormittag wurde in dem Hoffmannschen Wochenendhaus im Krämle der Besitzer des Grundstücks, der verheiratete 68 J. a. Geschäftsführer Christoph Hoffmann von Stuttgart im Bett liegend tot aufgefunden. Es liegt Herzschlag vor.

Jellbach, 27. April. In Schutzhaft. Der Landwirt, Gemeinderat und Landtagsabgeordneter des Württ. Bauernbunds Johannes Kugler in Jellbach mußte wegen Gefährdung seiner persönlichen Sicherheit vorübergehend in Schutzhaft genommen werden. Seine allgemein bekannte Gegnerschaft gegen die nationalsozialistische Bewegung und insbesondere das anlässlich der Neubildung des Gemeinderats zum Zwecke der Sicherung seines Mandats auf Kosten der NSDAP, mit dem Zentrum in den letzten Tagen getroffene Wahlabkommen führte bei der überwiegenden Mehrheit der Jellbacher Bevölkerung, insbesondere bei der Bauernschaft, zu einer derartigen Aufregung und Entrüstung, daß mit tätlichen Angriffen auf seine Person gerechnet werden mußte. Abgeordneter Kugler ist inzwischen wieder freigelassen worden.

Hall, 27. April. Bundestagung des Württ. Riegerbunds. Zum Bundestag, der am 28. Mai stattfindet, liegen schon über 6000 Anmeldungen vor.

Göppingen, 27. April. Der neue Gemeinderat. Von den 22 Sitzen im neuen Gemeinderat entfallen auf die Nationalsozialisten 8 (+ 6), auf die Kampfrunde Schwarz-Weiß-Rot und Demokraten 4 (- 8), auf den Christl. Volksdienst 1 (- 1), auf die Sozialdemokraten 7 (- 3) und auf das Zentrum 2 (wie bisher). Es ist also eine Rechtsmehrheit vorhanden.

Verleitet der Geloliner Einbrecherbande abgeurteilt. Bereits am 15. Februar d. J. hatte sich das Schöffengericht Göppingen mit der in Geislingen a. d. Stiege anlässlich gewesenen mehrtöpfigen Einbrecherbande zu befassen gehabt. Während damals 5 Bandenmitglieder abgeurteilt und zum Teil mit empfindlichen Freiheitsstrafen belegt wurden, hatte es der Anführer der ganzen Gesellschaft, der 42 J. a., oft und schwer vorbestrafte Metzger und Former Rudolf Vogt von Geislingen a. d. St. verstanden, sich durch eine simulirte Geisteskrankheit zunächst aus der Schlinge zu ziehen und die Einweisung in die psychiatrische Klinik nach Tübingen zu erreichen. Nun stand auch er wegen 15 Verbrechen des schweren und des einfachen Diebstahls im Rückfall vor den Richtern. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Gefängnis unter Anrechnung der Untersuchungshaft. Vogts Ehefrau und ein bereits abgeurteilter Genosse erhielten wegen Hehlerei mäßige Geldstrafen.

Ulm, 27. April. Steuerabbau. Der Staatskommissar für Ulm hat außer der Ermäßigung für Hundesteuer von 10 Mark die Baulandsteuer aufgehoben. Von der Biersteuererhöhung von 4 auf 6 Mark wird Abstand genommen. Der Einkommenausfall wird durch Einsparungen gedeckt.

Blauenreut, 27. April. Beitragsermächtigung der Ortskrankenkasse. Der Vorstand der Ufa, Ortskrankenkasse hat beschloßen, mit Wirkung vom 1. April den Beitragssatz von 6 Prozent auf 5,5 Prozent zu ermäßigen.

Waldier, 27. April. Hunde in der Schrotmühle. Kürzlich wollte ein Landwirt seine alte Schrotmühle in Betrieb setzen, ohne sich vorher zu überzeugen, was sich alles in dem Mühlkasten befindet. Er ließ den Motor anlaufen. Im gleichen Augenblick vernahm er ein Geschrei, von dem er nicht sofort wußte, woher es kam. Er rief den Riemen herunter und entdeckte in dem Mühlkasten sechs junge Hundewelpen, die bereits tot waren. Da sich durch den Riemen eine drehende Scheibe bewegte, wurden die größeren Hunde erdrückt, während die kleineren sich in eine Ecke drücken konnten und verschont blieben. Die Hündin hatte sich selbst dieses eigenartige Versteck ausgelacht.

Isny, 27. April. Gut abgelaufen. Bei der Haltestelle Rothkreuz der Bahnlinie Reutlingen - Isny fuhr ein Traktor mit Anhänger, der mit Ziegelsteinen beladen war, gegen einen von Isny kommenden Personenzug. Während der Traktor noch über das Gleis kam, riß die Kupplung des Anhängers ab, der den dritten Personenzugwagen förmlich aufpfliegte, so daß dieser entgleiste und förmlich gegen die Böschung zu liegen kam. Der Zug wurde zum Stehen gebracht. Der umgestürzte Wagen war mit 35 Personen besetzt, die aber mit dem Schrecken davonkamen. Der Besfahrer des

Traktors rettete sich durch Abpringen. Die Fahrgäste wurden mit zwei Postautos nach Reutlingen befördert. In einer Stunde war der entgleiste Wagen wieder eingehoben.

Wangen i. N., 27. April. Falschmünzer. Am Dienstag wurden in Widdberg bei Schlachters zwei Falschmünzer in der Person der Brüder Alois und Martin Speier verhaftet. In ihrer Wohnung wurde zahlreiches Material und die Gipsabgüsse sichergestellt und nach Wangen verbracht. Die Täter hatten einige faulche Fünfmarkstücke bereits in Wangen ausgegeben.

Ravensburg, 27. April. Böswillige Verleumdung des Reichskanzlers. Die Sonderkommission teilen mit: Wegen böswilliger Verleumdung des Reichskanzlers wurden der Sohn des Bürgermeisters Jael von Grüntraut, der Sohn des Bäckermeisters Liberat Souer-Ravensburg und der Landwirt Franz Erich-Kerlenmoos in Schutzhaft genommen. Nach Aufnahme des Tatbestands wurden sie wieder aus der Schutzhaft entlassen. Souer und Jael sind mit 50 Mark Geldstrafe für die Armentasse und mit 30 Tagen Arbeitsverbot bestraft worden; Erich erhielt eine Verwarnung.

Betrügerischer Treuhänder. Wegen Betrugs wurde der ledige Kaufmann Adolf Heuß in Ravensburg, der hier zuerst ein Treuhänderbüro betrieb und später die Bauernbewegung ins Leben rief, verhaftet und ins Untersuchungsgefängnis eingeliefert.

Gautag des D. H. B. Am 7. Mai findet hier der 29. Gautag des D. H. B. in der Deutschen nationalen Handlungslehren-Verband statt. Verbunden ist damit eine öffentliche Kundgebung des Schwäbischen Kaufmannsgehilfenbunds. Vorträge werden halten Gauvorsitzer Kappel-Stuttgart über den Berufsstand im Dienst der Nation und Georg Braß-Hamburg.

Weingarten, 26. April. Blutfreitagritt. Wie in einer Sitzung der Blutfreitagrittkommission mitgeteilt wurde, wird in diesem Jahr Kardinal Faulhaber-München am Vorabend die Festpredigt halten. Blutritter ist wieder P. Fromm.

Ulm, 26. April. Gleichschaltung im Württ. Dentistverband. Entsprechend den Anweisungen der Reichsregierung berief der Kommissar für Württemberg, Seih-Stuttgart, eine Versammlung des Gau Ulm und Oberschwaben nach Laupheim. Die Versammlung erklärte sich bereit, hinter der nationalen Regierung zu stehen. Die neuen Leiter gebören alle der NSDAP an.

Jazzmusik verboten. Der Staatskommissar bei der Württ. Polizeidirektion hat zur Verhütung öffentlichen Vergnügens Jazzmusik jeglicher Art verboten.

Heiratsschwinder. Der ledige, 32 J. a. Kaufmann Franz Simbeck, gebürtig von Dettweiler (Ella), diene in Konstantz bei der Reichswehr und wurde infolge einer Dienstbeschädigung entlassen. Nach Verbüßung einer Strafe wegen Heiratsschwindels, da er in Stuttgart zwei Frauen um ihre ganzen Ersparnisse brachte, kam er nach Ulm, wo er in einer Weinstube eine Bekanntschaft kennen lernte, die er das Heiraten versprochen. Er beschwindelte das Mädchen und entlockte ihm noch und noch insgesamt 2889 Mark, dessen ganzes erspartes Geld. Das Urteil lautete auf 9 Monate 15 Tage Gefängnis und 2 Jahre Ehrverlust. Von dem Geld bekam das Mädchen als Erlös aus einem Auto, das der Schwinder angeblich zum Reisen gekauft hatte, wieder 800 Mark. Der Rest dürfte verloren sein.

Heidenheim, 26. April. Lebensmüde. Am Montag lachte eine ältere Frau infolge Schwermut den Freitod.

Baienfurt Olt. Ravensburg, 27. April. Ein Gebäude wird verschoben. Am Montag und Dienstag wurde auf dem Areal der Papierfabrik Baienfurt das Gebäude der Rahmenmacher, ein 8 Meter hoher Bau von 21 Meter Länge und 9 Meter Breite, mit Waldder Steinen ausgeriegelt, von seinem bisherigen Standort 20 Meter nach Osten verschoben. Diese Arbeit hatte Zimmermeister Steinhauser-Weingarten übernommen. Das Gebäude wurde vom Fundament losgelöst und 55 Zentimeter hochgehoben. Dann wurde mittels schwerer Winden der ganze Bau auf Walzen seitwärts verschoben.

Tettmann, 27. April. Wieder ein Bürgermeister abgesetzt. Am Mittwoch wurde der Bürgermeister von Schönbürg, Knöppler, abgesetzt, der bereits eine öffentliche Verwarnung erhalten hatte, weil er die Dienststunden nicht eingehalten hatte. Zum Stellvertreter ist ein Parteigenosse der NSDAP, Schreiner Albert Heine in Brimsweiler, bestimmt worden.

Beuron, 27. April. Komreise des Erzabts. Erzabt Dr. Walzer ist gestern nach Rom gereist, von wo er Ende der Woche wieder erwartet wird. Der Zweck seines dortigen Aufenthalts dürfte in einem Bericht über die Aussichten einer benediktinischen Gründung in Japan zu suchen sein.

Pforzheim, 27. April. Bandendiebstahl vor Gericht. Das Schöffengericht Pforzheim hat drei Pforzheimer Arbeiter, die über 50 Diebstähle zusammen verübt hatten, zu Gefängnisstrafen von 3 1/2 Jahren, 3 Jahren und 4 Monaten verurteilt. Die Diebstahler hatten ihre Einbrüche vor allem in Württemberg verübt, so in Bärental, Delbronn, Mühläcker und Eutingen. In Wildbad ließen sie in einem Feintrostgeschäft zwei Brennweinfässer leerlaufen und zerstörten die ganze Ladeneinrichtung.

Bruchsal, 27. April. Unseliger Bruderstreit. Der 24 Jahre alte Löwenwirt Karl Entz aus Heidelsbach bei Bruchsal hatte am Dienstag nachmittag eine Fröhre Holz in das Gasthaus „Zum Krotodil“ gebracht, wo er achte. Sein Bruder August wollte ihn dort abholen, schwang sich auf das Fuhrwerk und fuhr im Galopp die Kaiserstraße hinauf, ohne seinen Bruder zu benachrichtigen. Der wohl etwas angegränzte Bruder verfolgte das Fuhrwerk. Als er sich auf gleicher Höhe mit dem Fuhrwerk befand, nahm der auf dem Fuhrwerk sitzende August Entz ein Holzstück und schlug auf seinen Bruder Karl so lange ein, bis dieser blutüberströmt zusammenbrach. Ins Krankenhaus gebracht, verstarb er bald darauf. Der Täter wurde verhaftet.

Zwei Schwestern springen in den Neckar. Dienstag abend sprangen in Mannheim zwei Schwestern im Alter von 16 und 17 Jahren von der Hindenburgbrücke in den Neckar, um ihrem Leben ein Ende zu machen. Einem jungen Mann, der den Vorgang von der Bunsenstrasse aus beobachtet hatte, gelang es, eines der beiden Mädchen, das vermutlich eine Rückenverletzung erlitten hatte, schwimmend ans Land zu bringen. Das andere Mädchen wurde von einem Matrosen, der ihm ein Tau zuwerf, an Bord eines Bootes gezogen. Der Grund zur Tat ist noch nicht völlig geklärt.

Aus aller Welt

Professur für politische Pädagogik. Der preussische Kultusminister Kaut hat für das Sommersemester Prof. Bäumler (Dresden) auf einen neuorganisierten Lehrstuhl für politische Pädagogik nach Berlin berufen mit dem Auftrag, ein Seminar für politische Pädagogik aufzubauen.

Der sächsische Landesbischof geht in den Ruhestand. Der Landesbischof der sächsischen Landeskirche, D. Schmels, hat das evangelisch-lutherische Landeskonfessionsamt gebeten, ihm mit Wirkung vom 1. Juni an in den Ruhestand zu versetzen.

Nationalpreis für deutschen Film. Bei einem Besuch in den Ufa-Werkstätten in Berlin-Neubabelsberg teilte Reichsminister Dr. G. B. B. mit, am 1. Mai werde für das kommende Jahr ein Nationalpreis für den besten deutschen Film ausgesetzt werden.

Fischdampfer „Adolf Hitler“. In Bremerhaven wurde am Montag nach der ersten Probefahrt der neue Fischdampfer der Hanseatischen Hochseefischerei AG, durch den oldenburgischen Ministerpräsidenten K. D. über auf den Namen „Adolf Hitler“ getauft. Das Schiff ist durchaus neuzeitlich ausgerüstet. Es hat eine Länge von 53,2, eine Breite von 8 und eine Seitenhöhe von 4,5 bzw. 4,75 Meter. Die Geschwindigkeit beträgt etwa 22 Kilometer in der Stunde.

Venedig mit dem Festland verbunden. Am Dienstag morgen ist in Anwesenheit des italienischen Kronprinzen die neue, auf besonderen Wunsch Mussolinis erbaute 4000 Meter lange und 20 Meter breite Straße eröffnet worden, die Venedig mit dem Festland verbindet und somit auch einen direkten Automobil- und Straßenbahnverkehr nach Venedig ermöglicht. Die aus 276 Bögen bestehende Brücke hat seit 1930 4600 Arbeiter beschäftigt. Am Bau ist noch eine Riesenautogarage, die für fast 2000 Kraftwagen hergerichtet wird und somit die größte Autogarage Europas darstellt.

200jährige Schildkröte gestorben. Im Londoner Tiergarten ist die älteste Bewohnerin, eine fast 200jährige Riesenschildkröte, gestorben. Das Tier war auf den Galapagos (Schildkröten-) Inseln im Stillen Weltmeer (890 Kilometer von der Küste von Ecuador) als junges Tier erjagt worden und sollte verpflanzt werden. Ein mitleidiger Engländer kaufte das Tier und brachte es nach London, wo es bisher unter dem Namen Sopa ein behagliches Leben führte.

Erdbeben im Fernen Osten. Die Bebenwarte in Jena verzeichnete am Donnerstag früh 3.47 Uhr ein stärkeres Erdbeben in einer Entfernung von etwa 7700 Kilometer. Vermutlich kommt als Bebenherd der Nordoststrand von Asien, etwa in der Nähe der Halbinsel Kamtschatka in Betracht.

Das Erdbeben in Kleinasien. Bei dem gemeldeten Erdbeben sind auf der Insel Kos nach den letzten Nachrichten 119 Tote und über 600 Verletzte festgestellt worden. Von der kleinen Insel Rhodos werden bis jetzt 30 Tote und 10 Verletzte gemeldet.

Lyphus in Mandschuro. Die Lyphusjuche, die die Gegend östlich vom Baikalsee gegenwärtig heimsucht, soll bis jetzt 400 Todesopfer gefordert haben.

Ein Hamburger Stadtviertel verschwindet. Der Hamburger Senat hat beschloßen, den Polizeikommandanten Richter zum Staatskommissar für die Sanierung des „Gänseviertels“ der nördlichen Neustadt zu ernennen. Man denkt zunächst an eine Aufforderung, in dem verwahrlosten Bauen, die freiwillig zum Abreißen angeboten werden, den Abbruch vorzuziehen. Der ganze Komplex soll ausschließlich mit Wohnbauten und kleinen Läden neu besiedelt werden. Betroffen werden von dieser Maßnahme etwa 12 500 Personen.

Todesfall. Der Hauptkreditgeber des Berliner „Kladderadatsch“, Paul Warnke, ist in Neubabelsberg im Alter von 67 Jahren einer Herzlähmung erlegen. Paul Warnke hat 26 Jahre den „Kladderadatsch“ geleitet.

Granatenerplosion. In einem Wald bei Rösberg (bei Bonn) zündeten spielende Kinder ein Feuer an. Pflüch erfolgte eine Explosion. Ein flüchtiger Junge war sofort tot, zwei Kinder wurden so schwer verletzt, daß man an ihrem Auskommen zweifelt; mehrere Kinder kamen mit weniger schweren Verletzungen davon. Aus vorgefundenen Splittern ergab sich, daß durch das Feuer eine Granate, die nicht bemerkt worden war, zur Entzündung gekommen war. In der Nähe der Unglücksstätte wurden zwei weitere Granaten entdeckt. Es wird angenommen, daß der gefährliche Fund von dem Rückzug der deutschen Truppen im Jahr 1918 herrührt.

Württ. Staatstheater

Durch die Einführung von Teilmieten in Vierteln der Hauptmiete ist neben der erheblichen Verminderung bis zu 50 v. H. auch der Vorteil für die Mieter geschaffen worden, daß der gleichzeitige Theaterbesuch der Teilhaber ermöglicht wird und daß unter Bezug der höchsten Preisermäßigung eine Zusammenzählung der Viertelmieten von Familienmitgliedern und Fremden zu halben, dreiviertel und Viertelmieten mit 2-4 Plätze nebeneinander gestattet ist. Nur muß sich dann im Interesse der Hebersicht und Geschäftsvereinfachung eine einzelne Person als Träger der Gesamtmiete einschreiben und die Viertelarten besorgen. Eine ganze 4-Plätze umfasst 48 Vorstellungen, häufig Oper und Schauspiel, eine Viertelmiete also 12 Vorstellungen. Die Opern werden in geraden, die Schauspiele in ungeraden Nummern aufgeführt, so daß die Zuteilung an die Teilnehmer einfach ist. Die billige Jahresmiete (1/4-Miete mit 12 Vorstellungen) im 3. Rang Miete kostet für eine Einzelperson 24 RM., aber bei Beteiligung von vier Familien-Mitgliedern oder Fremden mit je 1/4-Miete nur noch 15 RM. Vereine, Reize-Gesellschaften, Klub, Kränzchen, Tagungen, Konferenzen, Jubiläumserveranstaltungen, Theaterzettel jeder Art in größeren Betrieben usw. erhalten aus denselben Gründen künftig mit steigender Beteiligung gesteigerte Preisermäßigung, und zwar bei einer Beteiligung von zehn Personen an 10 v. H., 20 Personen 20 v. H., 30 Personen 30 v. H., 40 Personen 40 v. H., und von 50 Personen an 50 v. H. auf alle Plätze im Saal, I. Rang und 2. Rang Mitte. Voranmeldung bei der Generalintendanten nötig. Der Eintritt in die Miete kann jederzeit mit sofortiger Wirkung erfolgen.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk AG.

Table with 2 columns: Time and Program Name. Includes entries like 6.00: Sonntag, Wetterbericht, 7.00: Sonntag, Nachrichten, 10.00: Sonntag, Nachrichten, 10.30: Sonntag, Nachrichten, 11.00: Sonntag, Nachrichten, 11.30: Sonntag, Nachrichten, 12.00: Sonntag, Nachrichten, 12.30: Sonntag, Nachrichten, 13.00: Sonntag, Nachrichten, 13.30: Sonntag, Nachrichten, 14.00: Sonntag, Nachrichten, 14.30: Sonntag, Nachrichten, 15.00: Sonntag, Nachrichten, 15.30: Sonntag, Nachrichten, 16.00: Sonntag, Nachrichten, 16.30: Sonntag, Nachrichten, 17.00: Sonntag, Nachrichten, 17.30: Sonntag, Nachrichten, 18.00: Sonntag, Nachrichten, 18.30: Sonntag, Nachrichten, 19.00: Sonntag, Nachrichten, 19.30: Sonntag, Nachrichten, 20.00: Sonntag, Nachrichten, 20.30: Sonntag, Nachrichten, 21.00: Sonntag, Nachrichten, 21.30: Sonntag, Nachrichten, 22.00: Sonntag, Nachrichten, 22.30: Sonntag, Nachrichten, 23.00: Sonntag, Nachrichten, 23.30: Sonntag, Nachrichten, 24.00: Sonntag, Nachrichten.